



Chrischona-Gemeinde Kreuzlingen

Pastor Dr. Rainer Behrens

Romanshorneerstr. 29

CH-8280 Kreuzlingen

rainer.behrens@chrischona.ch

Büro: 0041 71 688 1546

Mobil Schweiz: 0041 79 634 2930

Mobil Deutschland: 0049 173 3160338

www.chrischona-kreuzlingen.ch

Wort zum Tag: Heil und Heilung etc.

Ihre Wege habe ich gesehen, aber ich will sie heilen und sie leiten und ihnen wieder Trost geben. (Jesaja 57,18)

Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.

(Jakobus 5,15)

Unsere beiden Losungsverse führen uns heute die Zusammenhänge von Heil und Heilung, Sünde und Krankheit und Gebet und Heilung vor Augen – viel zu viel für eine Andacht, also alles nur ganz knapp:

In Jesaja 57 geht es im Hintergrund um den Weg der Abtrünnigkeit, den das Volk Israel gegangen ist. Der direkt vorausgehende Vers Jesaja 57,17 lautet:

Ich war zornig über die Sünde ihrer Habgier und schlug sie, verbarg mich und zürnte. Aber sie gingen treulos die Wege ihres Herzens. Danach kommt dann unser Vers: **Ihre Wege habe ich**

gesehen, aber ich will sie heilen und sie leiten und ihnen wieder Trost geben.

Hier geht es also gar nicht um das Heilen einer physischen Krankheit, sondern um das heilende Zurechtbringen eines abtrünnigen Volkes, um das Zurückführen auf den rechten Weg. Der Begriff „heilen“ meint hier viel mehr als „gesund machen“. Es geht stärker um Heil und Errettung, um Befreiung von den Folgen von Sünde.

Fast umgekehrt verhält es sich in Jakobus 5. Unser Vers steht im Zusammenhang mit der berühmten Stelle über das Gebet der Gemeindeältesten für Kranke. Der ganze Abschnitt (Jakobus 5,13-16) lautet:

Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Wenn Luther übersetzt: *das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen*, dann steht im Griechischen dasselbe Wort, das normalerweise für „retten“ benutzt wird. Krankenheilung, um die es hier ja geht, scheint also eine Dimension von Heil zu sein. Das weist

uns auf ein wichtiges Prinzip beim Bibellesen hin: *Ein Wort bekommt seine bestimmte Bedeutung von dem Zusammenhang her, in dem es steht, nicht umgekehrt.* Das mag wie eine Spitzfindigkeit klingen, ist es aber nicht. Der Kontext ist immer entscheidend.

Was folgt aus all dem? Verse wie die heutigen Lösungsverse zeigen in ihren Zusammenhängen, dass in der Bibel Heil und Heilung enger zusammengehören als viele oft denken. Gottes Heil ist etwas umfassend Heilmachendes. Es umfasst physische Heilung genauso wie Vergebung und Zurückführung auf den rechten Weg.

Der zweite Zusammenhang, um den es geht, ist der von Gebet und Heilung einer Krankheit. Es könnte der Eindruck entstehen, als würde eine einfache Verbindung hergestellt: Wer ernsthaft im Glauben betet, wird geheilt, besonders, wenn im Hintergrund Sünde steht und der Betreffende um Vergebung bittet. Hier gilt es sehr vorsichtig zu sein und die Botschaft der **ganzen** Bibel zu hören. Die Spannung, die sich dann zeigt, ist die folgende: Einerseits sieht die Bibel klar einen Zusammenhang zwischen der Erwartungshaltung, mit der wir beten, und dem „Ergebnis“ unserer Gebete: *Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet*, sagt Jakobus 4,2. Auch in der Geschichte von der Heilung eines Knaben in Markus 9 stellt Jesus einen Zusammenhang zwischen Glaube und Heilung her: *Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt*, sagt Jesus. Doch dann zeigt die Reaktion des Vaters die ganze Spannung, in der wir oft stehen. Er schreit zu Jesus: *Ich glaube – hilf meinem Unglauben!* Diese Spannung dürfen wir nicht auflösen. Wir dürfen uns mit all unserer Not vertrauensvoll an Gott wenden und glauben, dass er helfen kann – aber gleichzeitig auch unseren Zweifel und Unglauben Gott entgegen schreien.

Der dritte Zusammenhang ist der zwischen Sünde und Krankheit: Steht hinter Krankheit *immer* spezifische Sünde? Diese Frage hat Jesus in Johannes 9 mit einem kräftigen „Nein!“ beantwortet. Dort begegnen Jesus und seine Jünger einem Blindgeborenen, und die Jünger fragen sofort: *Wer hat gesündigt, er oder seine Eltern?* Jesus antwortet: *Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm.* Dann heilt er den Blinden.

So sind also die Zusammenhänge zwischen Heil und Heilung, Gebet und Krankheit, Sünde und Krankheit komplex und vielschichtig. Voreilige einlinige Verbindungen stehen uns nicht zu. Gottes Handeln bleibt oft geheimnisvoll für uns. Es gilt: Trotzdem und mit allen Unklarheiten und Zweifeln will ich mich Gott immer wieder voll anvertrauen.

Gesegneten Tag!